

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern

Beantwortung Wahlprüfsteine BDM

Vorbemerkung:

Die präzise Situationsschilderung für die Milchviehhaltung in Europa, Deutschland und speziell Mecklenburg-Vorpommern beschreibt die Problemlagen sehr deutlich. Kennzeichnend ist der über Jahre bereits andauernde Strukturwandel, die Reduzierung der Bestände, der drastische Rückgang der Anzahl der milchviehhaltenden Betriebe mit ihren negativen Auswirkungen für den ländliche Raum. Die andauernde Wirtschaftlichkeitskrise wird demonstriert.

a) Zum Milchmarkt

- Da der Milchmarkt nicht mehr national ist, bedarf es einer Erweiterung des Sicherheitsnetzes. Zeitlich begrenzte Mengenbegrenzungen sind im Falle von gravierenden Marktverwerfungen zu prüfen.
- Es muss EU-einheitlich reagiert werden. Eine besondere Verantwortung hat hier der Agrarrat.
- Die Gründung von Branchenverbänden könnte gegebenenfalls eine Lösung sein. Dafür ist allerdings eine klare Definition der Befugnisse und Verantwortlichkeiten zu erreichen.
- Wir sehen bei der Verbesserung der Situation für die Milchviehalter politischen Handlungsbedarf bei der Vergabe von Vereinbarungen. Der Markt alleine kann das nicht regeln.

b) Herkunftskennzeichnung

- Wir unterstützen vorbehaltlos die Bestrebungen zur eindeutigen Produkt- und Herkunftsbezeichnung der Milcherzeugnisse.
- Höhere Qualitätsstandards bei den Produkten und den Haltungsverfahren (Tierwohl) müssen sich auch in den Produktpreisen widerspiegeln. Eine nachhaltige Produktion kann es aber nur in der Einheit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem geben.
Die Verbesserung der Situation ist daher aus unserer Sicht eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich die politisch Verantwortlichen stellen müssen.

c) Tierwohl

Wir unterstützen alle Bestrebungen zur Verbesserung des Tierwohls, insbesondere auch die Wiederausweitung der Weidehaltung.

- Die erforderlichen Investitionen sind durch gezielte staatliche Förderungen zu unterstützen. Einzelbetriebe werden auf Grund der Marktsituation nicht dazu alleine in der Lage sein.
- Die Milchviehhaltung muss wie die gesamte Tierproduktion bodengebunden bleiben. Wir unterstützen die Festlegung von Bestandsgrößen für die Nutztierhaltung. Sie soll sich an der zur Verfügung stehenden Fläche für die Futterbereitstellung und die Verwertung der Wirtschaftsgüter orientieren. Um Überbeanspruchung der Dörfer zu reduzieren, sollten generelle Obergrenzen in der Tierhaltung erarbeitet werden.

- In jedem Falle sind die standörtlichen Besonderheiten zu berücksichtigen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist für die Milchviehhaltung prädestiniert. Das hohe Züchtungs- und Leistungsniveau muss erhalten bleiben.
- Wir stimmen Ihnen zu, dass die hohen Anforderungen an das Tierwohl in den heimischen Betrieben nicht durch Agrarimporte, die mit niedrigem Niveau erzeugt wurden, unterlaufen werden dürfen.
- Die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft sind ein erster Schritt in die richtige Richtung. Für die Regierungen besteht nunmehr Handlungsbedarf. Die Agrarpolitik muss auf eine Nachhaltigkeit ausgerichtet sein und einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten. Eine Abstimmung innerhalb der GAP ist unerlässlich.